

Assamstadter Rosenmontagsumzug: In den „Wagenschmieden“ wird seit Wochen gebohrt und geflext / Rund 20 Gruppen sind aktiv / TÜV-Gutachten erforderlich

Der lange Weg bis zum Prachtstück

Ehe sich die beeindruckenden Motivwagen beim Assamstadter Rosenmontagsumzug präsentieren, ist eine ganze Menge Arbeit zu leisten.

ASSAMSTADT. Wer zur Zeit am Wochenende durch Assamstadt fährt, der sieht an mehreren Hofeinfahrten eine Anhäufung von parkenden Autos. In den dahinter liegenden Scheunen und Hallen wird gebohrt, gesägt, gehämmert und geflext. Hier sind die einzelnen Wagenbaugruppen dabei, die Motivwagen für den Assamstadter Rosenmontagsumzug anzufertigen und aufzubauen.

Rund 20 Wagenbaugruppen erbauen Jahr für Jahr überdimensionale Motivwagen, welche sich dann am Rosenmontag wegen ihrer gewaltigen Höhe bis zu sechs Metern und wegen ihrer kolossalen Überbreite oft regelrecht durch die Straßen von Schlackohrhausen schlängeln und die vielen tausend Zuschauer in Staunen und Begeisterung versetzen.

Bevor die Wagenbaugruppen mit dem Wagenbau beginnen, brauchen sie eine zündende Idee, unter welchem Motto der zu erbauende Motivwagen den Zuschauern präsentiert werden sollte. Um das richtige Thema für ihren Wagen zu finden, unternehmen viele der Umzugsgruppen bereits im Herbst eine feucht-fröhliche Wanderung in eine benachbarte Gemeinde wie Laibach oder Rengershausen, wo dann der eine oder andere bei regem und lust-

nigem Gedankenaustausch plötzlich sagt: „Ich glaub, ich hab's! Wir könnten das und das machen! Ich stell' mir das so und so vor.“ Und plötzlich ist die Idee für den neuen Motivwagen geboren.

Von der Idee bis zum fertigen Wagen ist es aber noch ein weiter Weg. Bevor mit dem Wagenbau richtig begonnen werden kann, müssen oft maßstabsgerechte Pläne angefertigt werden. Aufgrund der Pläne kann das Material für den Wagen besorgt werden. Bretter, Latten, Schrauben, Farbe und vieles mehr. Die Assamstadter Fasnacht ist den Wagenbauern ans Herz gewachsen und lieb und teuer. Deshalb sind sie gerne bereit, für ihren Wagen viel Geld zu investieren, manchmal bis zu 4000 Euro.

Finanzierung wichtig

Um solch einen finanziell aufwendigen Motivwagen finanzieren zu können, suchen die Wagenbaugruppen oft nach einer Einnahmequelle, indem sie zum Beispiel das Jahr über eine Tanzveranstaltung durchführen oder bei dem einen oder anderen Fest die Bewirtung übernehmen. Es gibt aber auch Umzugsgruppen, die extra ein Umzugskonto eingerichtet haben, auf das die einzelnen Gruppenmitglieder einen monatlichen Beitrag zur Finanzierung ihres Motivwagens einbezahlen.

Spätestens unmittelbar nach Weihnachten beginnt die eigentliche Wagenbauerei. Jetzt heißt es: „Auf geht's! Jeden Samstag bis Fasnacht um 9 Uhr ist Arbeitsbeginn.“ Pünktlichkeit ist Ehrensache. Die meisten Wagenbaugruppen haben



Die Idee für die Motivwagen ist geboren – jetzt heißt es, das Ganze auch praktisch umzusetzen. Seit Wochen schrauben und werken die Wagenbauer in Assamstadt. BILDER: WACHTER

inzwischen in der Nähe ihrer Scheune auch schon ein eigenes Clubheim eingerichtet. Hier wird gespart, Mittag gegessen und nach Arbeitschluss in gemütlicher Runde zusammen gesessen. Weil das Wagenbauern auch viel Hunger macht, schlachten manche bevor die Wagenbauerei richtig losgeht sogar ein Schwein, von dem bis Fasnacht meist nichts mehr übrig ist.

Zwei Termine sind für die Wagenbauer von großer Bedeutung. Vier Wochen vor Rosenmontag und eine Woche vor Rosenmontag findet die große TÜV-Abnahme aller Umzugswagen statt.

Der Mann vom TÜV gibt den Wagenbauern nicht nur wichtige Tipps, was die Sicherheit betrifft, er weist darauf hin, was geht und was nicht geht. Schließlich erstellt er für jeden Umzugswagen ein TÜV-Gutachten und je nachdem, wie das TÜV-Gutachten ausfällt, benötigen die meisten Umzugsgruppen zusätzlich noch eine Ausnahmegenehmigung durch das Regierungspräsidium, ohne die eine Teilnahme am Umzug nicht möglich wäre.

Of arten die notwendigen Formalitäten zu einem nervenaufreibenden bürokratischen Hickback für die Wagenbauer aus. Trotzdem

verlieren die fleißigen Wagenbauer nicht die Freude am Wagenbau. Jede einzelne Wagenbaugruppe ist ein kleines „Völkchen“ für sich. Erkennbar ist dies daran, dass jede Wagenbaugruppe einen eigenen Gruppennamen besitzt, der wahrscheinlich mit unliebsamen Erfahrungen beim Wagenbau in Zusammenhang steht, so gibt es Wagenbaugruppen, die nennen sich „Alles Pusch“, „Krummer Winkel“ oder „Schief und schäb's“.

Eigene Kleidung

Jede Wagenbaugruppe hat auch ihre eigene Gruppenkleidung, die man schon von weitem an der Farbe erkennt. Dass manchmal zwischen den einzelnen Wagenbaugruppen auch eine gewisse Rivalität entsteht, liegt in der Natur der Sache, tut aber der Begeisterung für die Assamstadter Fasnacht keinen Abbruch.

Dass es beim Rosenmontagsumzug in Assamstadt auch ein Preisrichter gremium gibt, das die einzelnen Umzugsgruppen bewertet, löst bei manchen Umzugsgruppen zusätzlich noch eine besondere Motivation aus, die sich letztendlich auch auf die Qualität des Umzuges auswirken kann. Die Preisrichter bewerten die einzelnen Umzugsgruppen

nach drei Kriterien, die da heißen „Arbeitsaufwand“, „Originalität“ und „Gesamteindruck“. Für jedes dieser drei Kriterien kann ein Preisrichter, von denen es 25 gibt, bis zu zehn Pluspunkte vergeben.

Negativpunkte sind neu

In diesem Jahr kommt noch ein neues Kriterium dazu: „Negative Auffälligkeiten“ Hier kann der Preisrichter bis zu zehn Minuspunkte vergeben. Um ihre nicht immer leichten Aufgaben sind die Preisrichter nicht gerade zu beneiden. Nach dem Umzug wird während des Fasnachtstreibens in der Halle das Ergebnis der Preisrichter bekannt gegeben. Natürlich kommt es dabei auch hin und wieder zu Enttäuschungen, weil sie eventuell ein besseres Ergebnis erwartet hatten.

Aber die Freude an der Fasnacht geht dadurch nicht verloren. Nächstes Jahr wird wieder dabei, das ist keine Frage. Für echte Schlackohren gilt die Parole: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht!“

Jetzt hoffen alle Beteiligten auf gutes Wetter und wünschen allen Umzugszuschauern viel Freude und viel Spaß beim Rosenmontagsumzug in Schlackohrhausen. *hua*

Falsche Spendensammlerin Geldbeutel mit 400 Euro gestohlen

GROSSRINDERFELD. Eine falsche Spendensammlerin erbeutete 400 Euro in einem Thai Restaurant in Großrinderfeld. Die Täterin, welche sich als taubstumme ausgab, betrat am Dienstagabend das Thai Restaurant und legte einen Spendenzettel vor. Die Bedienung lehnte eine Spende ab und ging für eine kurze Zeit in die Küche. Eine halbe Stunde später stellte sie fest, dass der Bedienungsgeldbeutel samt Inhalt fehlte. Die Polizei Tauberbischofsheim sucht Zeugen, die sich gegen 18 Uhr im oder im Bereich des Thai Restaurants in Großrinderfeld aufgehalten haben und möglicherweise Angaben zu der gesuchten Spendensammlerin, die dringend tatverdächtig ist, machen können. Insbesondere die etwa zehn zur vermutlichen Tatzeit anwesenden Gäste im Lokal sollten eventuelle Beobachtungen melden. Hinweise nimmt das Polizeirevier Tauberbischofsheim, Telefon 09341/ 810 entgegen.

REGION

Imkerversammlung

HARDHEIM. Eine Versammlung des Imkervereins Hardheim-Brehmbach findet am Freitag, 17. Februar, im Hotel „Badischer Hof“ um 19 Uhr statt. Es ist die einzige Möglichkeit zur Bestellung der Behandlungsmittel gegen die Varroamilbe. Außerdem wird die Jahresrapportversammlung am Freitag, 21. April, an gleicher Stelle vorbereitet.

Vortrag Fuchslabyrinth

BAD MERGENTHEIM. Die Naturschutzgruppe Taubergrund in Bad Mergentheim gibt einen Einblick in das Fuchslabyrinth unter Schmalfelden. Unter Schmalfelden, einem Stadtteil zirka sechs Kilometer südöstlich von Schrozberg befindet sich eine der ungewöhnlichsten Höhlen. Das so genannte Fuchslabyrinth ist eine Karsthöhle im oberen Muschelkalk von nahezu zwölf Kilometern erforschter Länge. Damit zählt dieses Höhlenlabyrinth zu den längsten Höhlen Deutschlands. Der Vortrag, am Montag, 20. Februar, um 19.30 Uhr im großen Kursaal in Bad Mergentheim gibt mit Fotos, Grafiken und einem Kurzfilm in allgemein verständlicher Weise, einen umfassenden, aktuellen Einblick in dieses Höhlensystem. Gäste des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Weikersheim, sind willkommen. Abfahrt ist um 18.45 Uhr am Parkplatz des Lebensmittelmarktes Nah und Gut in Weikersheim. Der Stammtisch entfällt auf Grund des Vortrages.



Ganz wichtig ist für die Wagenbauer in Assamstadt die gute Zusammenarbeit mit den Vertretern des TÜV.

Frauengemeinschaft: „Wein trifft Mundart“ mit Erich Rütting und Ulrike Walter

Kulinarische Weinprobe

OBERSCHÜPF. Unter dem Motto „Wein trifft Musik“ organisierte der Frauenverein Schüpfer Grund am letzten Samstag im Bürgersaal des Oberschüpfer Schlosses eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Weingasteführer Erich Rüttinger aus Unterschüpf und der Mundart-Sängerin Ulrike Walter aus Uissigheim.

Zahlreiche Gäste

Mit gespannter Erwartung harrten die zahlreich erschienenen Gäste an den schön gedeckten und geschmückten Tischen gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Um es gleich vorwegzunehmen: sie wurden auf Beste unterhalten und verwöhnt.

Nach der Begrüßung der Besucher und Vorstellung der beiden Akteure des Abends durch die Vereinsvorsitzende Christa Weiland, gaben Erich Rüttinger und Ulrike Walter einen kurzen Abriss über den Ablauf. Und dann ging es gleich los.

Fünf Proben

Den kulinarischen Teil des Abends prägten die Weine der Becksteiner Winzer. Im Laufe des Abends wurden fünf unterschiedliche Sorten vom Weingasteführer Erich Rüttinger präsentiert und in ihren Charakteren, Aromen und Beschaffenheit beschrieben und aus gut eingeschenk-

ten Gläsern probiert. Interessante Informationen zur Chronik des Weins im Allgemeinen und zur Anbauentwicklung und heutigem Stand im Tauberfränkischen und eingestreute nette Geschichten und kleine feinsinnige Verse über den Wein rundeten die Präsentation ab.

Korrespondierende Gerichte

Begleitet wurden die Weinverkostungen durch korrespondierende Gerichte, zum Teil von den Frauen des Vereins extra für diesen Abend kreiert. Zu der geräucherten Forelle über delikate komponierte Aufstriche, Käse, Schinken und Salami bis zu wunderbar schmeckenden Blätterteigstücken und Käsegebäck wurden passend ein duftender Seco weiß, ein kräftiger Silvaner, ein gestandener Müller Thurgau, ein aromatischer Spätburgunder und ein lieblicher Gewürztraminer Spätlese gereicht.

Lebensweisheiten

Ihren ganz eigenen Stil zeigte Mundart-Liedermacherin Ulrike Walter aus Uissigheim mit ihren zwischen den einzelnen Gängen im Dialekt vorgetragenen Lebensweisheiten. Ihre Geschichten und Lieder, alle aus der eigenen Erfahrung heraus gesammelt, trafen immer wieder ins Schwarze.

Gleich zu Anfang stellte sie klar: „Ganz egal mit wem ich red', ich red' Dialekt. Warum soll ich dann anders singe“.

Eigene Lieder

Alle ihre Lieder sind selbst getextet und komponiert. Da überrascht es fast nicht, dass die Liedermacherin sich beim Vortrag ihrer „handgemachten Lieder und vielschichtigen Themen aus dem wirklichen Leben“ selbst auf der Gitarre begleitet.

Alle Zuhörerinnen und Zuhörer konnten sich schmunzelnd oder bisweilen auch nachdenklich in den humorvollen, im Kern aber auch mit Ernst gespickten Strophen wiederfinden oder erlappt fühlen.

Wohlfühlatmosphäre

Alles in Allem war dieser Abend eine gelungene Unterhaltung in stimmungsvoller Wohlfühlatmosphäre sowohl für Frauen als auch Männer nach der Devise „Lebenslust statt Lebensfrust“.

Das Publikum honorierte das mit großer Freude gezeigte Engagement der beiden Protagonisten Walter und Rüttinger mit entsprechend viel Beifall und großem Lob, in das auch die fleißigen Helferinnen des Frauenvereins für die Vorbereitung und Durchführung eingeschlossen wurden. *soma*

ANZEIGE

DB

Gemeinsam viel bewegen.

Genau meine Schiene: Westfrankenbahn

Die Westfrankenbahn startet neu durch.

Mit verlängertem Verkehrsvertrag, modernisierten Zügen und einem optimierten Fahrplan.

Mehr Infos auf westfrankenbahn.de und [facebook.com/westfrankenbahn](https://www.facebook.com/westfrankenbahn)

Wir fahren für:

Bahnland Bayern

Baden-Württemberg

Westfrankenbahn